

# evangelisch in regensburg

Nachrichten für Regensburg und Bad Abbach



## Kirchenvorstandswahl 2018

wie geht kirchenvorstandswahl?

Sie sind gefragt | Seite 3

drei anmerkungen zur kirchenvorstandswahl

Ich denk ich wähl | Seite 4-5

ein interview mit monika maier

Überraschende Ansätze und Ideen | Seite 6

## angedacht



„Ich glaub. Ich wähl.“ Das Motto der Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober. Glaube und Wahl. Was hat das denn miteinander zu tun? Eine ganze Menge, finde ich. Die Kirchenvorstandswahl ist eine gute Möglichkeit, dem Glauben Gestalt zu geben. Als Wähler und Wählerin genauso wie als Kandidatin und Kandidat. Mitzuentcheiden, wo wir in den nächsten Jahren Akzente setzen. In der Kirche im Ganzen und – vor Ort – in der Kirchengemeinde. Was wir tun, um Menschen für die Frohe Botschaft Gottes nahezubringen. Wie wir unsere Gottesdienste feiern. Welche Räume wir schaffen, um als Gemeinschaft zusammenzukommen. Wofür wir Geld ausgeben. Und wie wir welches sparen können. Ob und wo wir uns „über den Tellerrand“ hinaus engagieren – für Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.

### Evang.-Luth. Dekanat

Pfarrergasse 5, 93047 Regensburg  
T. 59201-0, F. 59201-30  
dekanat.regensburg@elkb.de, www.donaudekanat.de  
Dekan: Eckhard Herrmann  
KMD Roman Emilius, T. 29861658  
Dekanatsentwicklung Pfr. Roland Thürmel T. 09404-9634302  
Referent Pfr. Magnus Löfflmann, T. 29861654  
Schulreferat Pfr. Frank Schäfer T. 5920115  
Pfrin. Elke von Winning T. 09421/8614440

### Evang.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung

Am Ölberg 2, 93047 Regensburg  
Vorsitzender: Dekan Eckhard Herrmann;  
Geschäftsführer: Diakon Klaus Neubert  
T. 59202-0, F. 59202-30, gkv.regensburg@elkb.de  
Evangelischer Zentralfriedhof Friedenstr.12, 93053 Regensburg  
Verwalter: Martin Baumer T. 5920220  
www.evangelischer-zentralfriedhof.de

### Pfarramt Dreieinigkeitskirche

Dechbettener Str. 2a, 93049 Regensburg  
T. 22444, F. 27995  
pfarramt.dreieinigkeitskirche@elkb.de,  
www.dreieinigkeitskirche.de  
Pfarrer Martin Schulte, T. 27213  
martin.schulte@elkb.de  
Pfarrer Ulrich Burkhardt, T. 30797204  
ulrich.burkhardt@elkb.de

### Pfarramt Neupfarrkirche

Pfarrergasse 5, 93047 Regensburg  
T. 59201-12, F. 59201-22  
www.neupfarrkirche.de  
pfarramt.neupfarrkirche.r@elkb.de;  
Pfarrer Thomas Koschnitzke, T. 7994210  
Stud.pfr. Friedrich Hohenberger, T. 57710  
Hochschularbeit Dr. Gabriele Kainz  
Diakon Hans Köhler, T. 59201-17

### Krankenhauseelsorge

Barmherzige Brüder: Pfarrerin Heidi Käbb-Eber, T. 0941/369-1049  
Bezirksklinikum: Pfarrer Wolfgang Reindlmeier, T. 0941/941-1940  
Barmh. Brüder/EWR, Geriatrie im Paul-Gerhard-Haus:  
Diakon Detlef Wauschkies, T. 5040-2875  
St. Josef: Nicole Giegold, 0941/46 58 540  
Universitätsklinik: Pfarrer Albrecht Fleischmann, T. 0941/ 944-5623  
KUNO (Kinderuniklinik): Pfarrerin Heidi Käbb-Eber, T. 0941/944-2028

[www.donaudekanat.de](http://www.donaudekanat.de)

Das alles – und vieles mehr – hat etwas mit unserem Glauben zu tun. Unserem Glauben, der die Welt und das Leben nicht nur nach rationalen Maßstäben gestaltet. Für den die Welt und das Leben mehr ist als Zahlen, Daten, Fakten. Geschenke, die uns anvertraut sind und die wir sorgfältig und gewissenhaft pflegen und bewahren sollen.

Seien Sie dabei!  
Kommen Sie zur Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober!

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr Eckhard Herrmann

### Pfarramt St. Lukas

Hiltnerweg 3, 93057 Regensburg  
T. 41573, F. 448753  
pfarramt.lukas.r@elkb.de,  
www.lukas-evangelisch.de  
Pfarrerin Christiane Weber u. Pfarrer Klaus Weber;  
Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrád T. 09403/9697890;  
Pfarrer Magnus Löfflmann T. 99250752;  
Religionspädagogin i. Vorb. Johanna Schilder

### Pfarramt St. Markus

Killermannstr. 58a, 93049 Regensburg  
T. 32917, F. 3782373,  
kontakt@markuskirche-regensburg.de  
www.markuskirche-regensburg.de  
Pfarrer Dr. Manfred Müller, T. 32917

### Pfarramt St. Matthäus

Graf-Spee-Str. 1, 93053 Regensburg  
T. 73871, F. 7010752, pfarramt.stmatthaeus.r@elkb.de  
www.matthaeuskirche-regensburg.de  
Pfarrerin Marjaana Marttunen-Wagner  
Pfarrer Hannes Wagner

### Pfarramt Maria-Magdalena

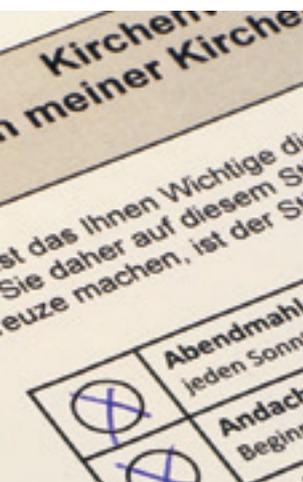
Rudolf-Schlichtinger-Str. 1, 93055 Regensburg  
T. 70815386, F. 70815387,  
pfarramt.regensburg-maria-magdalena@elkb.de  
www.regensburg-maria-magdalena.de  
Pfrin. Dr. Bärbel Mayer-Schärtel  
Diakonin Johanna Rein, T. 60094164

### Pfarramt Bad Abbach

Am Kurpark 2a, 93077 Bad Abbach  
T. 09405/500600, F. 09405/500601  
pfarramt.badabbach@elkb.de;  
www.bad-abbach-evangelisch.de  
Pfarrer Frank König

### Pfarramt St. Johannes

Adalbert-Stifter-Str. 1, 93051 Regensburg  
T. 90788, F. 98542, pfarramt.st-johannes.r@elkb.de  
www.johanneskirche-regensburg.de  
Pfarrer Dr. Wolfgang Körner, T. 90788, F. 98542;  
Pfarrer Klaus Göldner, T. 46520760  
Seelsorge im Altenheim Johannesstift:  
Diakon Detlef Wauschkies, T. 5040-2875





■ Am 21. Oktober werden in allen Kirchengemeinden in Bayern die Kirchenvorstände neu gewählt. Die neu formierten Gremien werden die nächsten sechs Jahre die Geschichte der Gemeinden prägen. Zusammen mit den in den Kirchengemeinden tätigen Pfarrern und Pfarrern werden die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchenvorstands die Leitung der Gemeinde wahrnehmen. Hier finden Sie ein paar wichtige Grundinformationen zur Kirchenvorstandswahl.

Etwa Mitte / Ende September werden alle Wahlberechtigten die gesamten Wahlunterlagen zentral zugeschickt bekommen. Wahlberechtigt ist, wer mindestens 16 Jahre alt ist und seit drei Monaten in der Kirchengemeinde wohnt. Konfirmierte Jugendliche können schon ab dem 14. Lebensjahr wählen. In Ihrer Kirchengemeinde liegt ein Wahlberechtigtenverzeichnis auf. In einem von Ihrem Vertrauensausschuss (so nennt sich der vom Kirchenvorstand eingesetzte Wahlvorbereitungsausschuss) festgelegten Zeitraum können Sie vor Ort kontrollieren lassen, ob Sie im Wahlberechtigtenverzeichnis Ihrer Kirchengemeinde eingetragen sind. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Pfarramt. Die Wahlunterlagen bestehen aus einem Einladungsschreiben zur Wahl, von Landesbischof und Synodalpräsidentin unterschrieben. An diesem Schreiben ist auch der Wahlausweis angebracht, Ihre Legitimation, dass Sie wählen dürfen. Neben diesem Schreiben finden Sie auch den Stimmzettel Ihrer Kirchengemeinde. Auf ihm können Sie sechs, acht oder neun (je nach der Größe Ihrer Kirchengemeinde) Personen wählen und sie mit einem Kreuz kennzeichnen. Sie können auch weniger Personen wählen, als vorgesehen, mehr aber nicht, denn sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig. Ein Häufeln Ihrer Stimmen auf eine Person ist nutzlos, denn die zusätzlichen Stimmen für eine Person werden nicht gezählt, gehen also eigentlich verloren. Neben Einladungsschreiben und Stimmzettel finden Sie auch noch zwei Briefumschläge – den blauen Wahlumschlag, in den Sie Ihren

korrekt ausgefüllten Stimmzettel geben, und den weißen Rücksendeumschlag, in den Sie den Wahlumschlag zusammen mit dem Wahlausweis legen.

Dann haben Sie mehrere Möglichkeiten der Rücksendung: Entweder Sie schicken den Rücksendeumschlag per Post an Ihr Pfarramt oder Sie geben es dort persönlich ab oder stecken ihn dort in den Briefkasten. Sie können Ihren Rücksendeumschlag auch am Wahltag im Wahllokal einfach abgeben. Oder Sie nehmen Ihre ganzen Wahlunterlagen mit und gehen am Wahltag ganz normal zum Wählen in das Wahllokal Ihrer Kirchengemeinde.

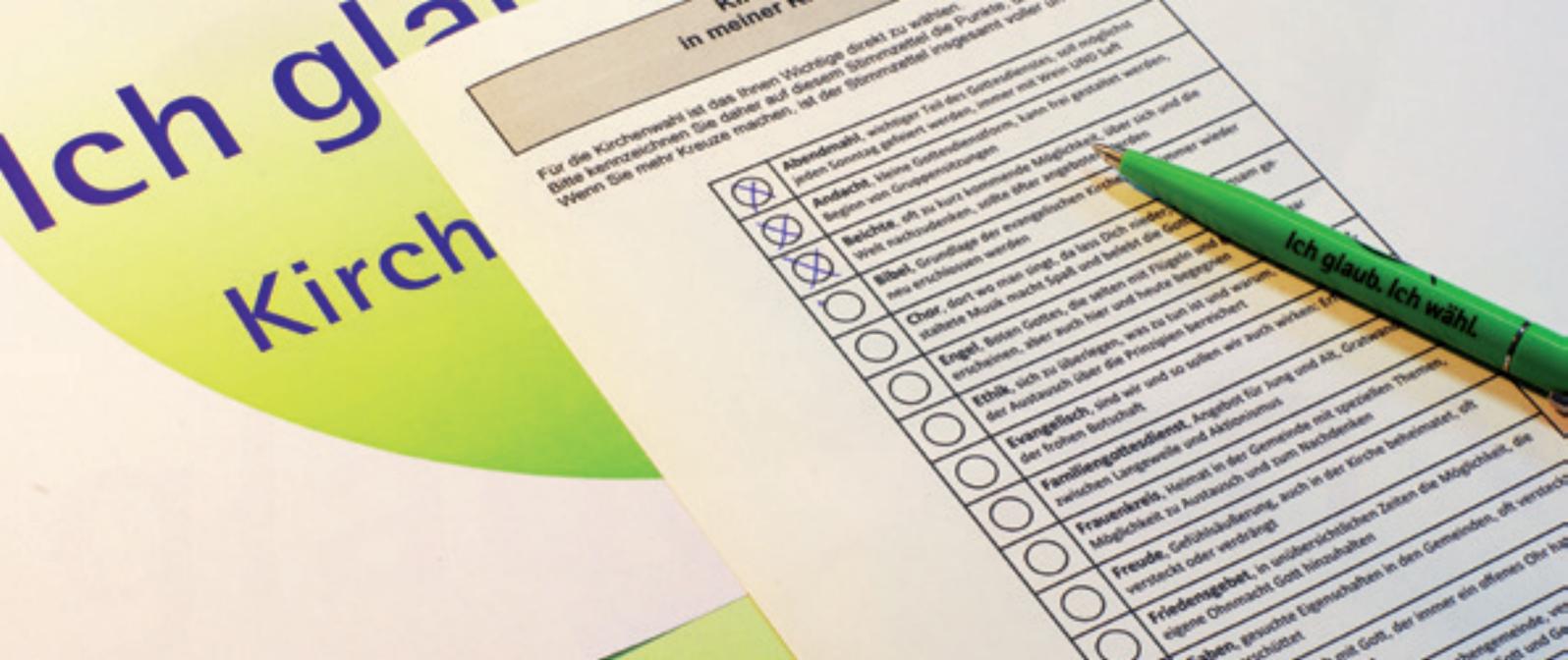
Am Wahltag noch werden die Stimmen dann vom Vertrauensausschuss ausgezählt und das Ergebnis wird gemeindeintern veröffentlicht. Spätestens am Sonntag nach der Wahl (28.10) wird mit einer Kanzelabkündigung das offizielle Ergebnis der Wahl in der Gemeinde bekannt gemacht.

Bald nach der Wahl werden sich dann die gewählten Mitglieder des Kirchenvorstands zusammen mit den stimmberechtigten Hauptamtlichen zur ersten Kirchenvorstandssitzung treffen, in der es nur um die Berufung der noch freien Sitze im Kirchenvorstand geht. Mit diesem Verfahren ist gewährleistet, dass auch vielleicht durch die Wahl nicht berücksichtigte Aspekte in den Blick kommen können (Ist aus A-Dorf jemand im KV? Ist eine Jugendliche im KV? Haben wir jemand mit speziellem Finanzverstand im KV?...).

Am 1. Advent soll der neue Kirchenvorstand dann in sein Amt eingeführt werden (Es kann sein, dass Ihre Kirchengemeinde das eine Woche früher oder etwas später macht, auch das ist möglich). Spätestens zu Weihnachten sind die Kirchenvorstände dann arbeitsfähig. Nun liegt es nur noch an Ihnen, dieses aufwändige Verfahren durch eine hohe Wahlbeteiligung wertzuschätzen.

Ich glaub. Ich wähl.  
Klaus Weber

**Sie sind gefragt**  
Wie geht Kirchenvorstandswahl?



# Ich denk. Ich wähl

## Drei Anmerkungen zur Kirchenvorstandswahl

### Statistik

■ Diese Zusammenstellung zeigt einen kleinen Blick über den Gartenzaun der eigenen Gemeinde und vergleicht die acht Kirchengemeinden, die in der Gesamtkirchengemeinde zusammengeschlossen sind. Freilich ist es in vielem wie der Vergleich zwischen Äpfel und Birnen. Manche Gemeinden sind größer, manche kleiner, manche sind in „günstigeren“ Lagen von Regensburg, manche haben eine „ungünstigere“ Altersstruktur. Wie dem auch sei, zeigt der Blick auf die Statistik doch ein paar interessante Dinge: Die Anzahl der Gemeindeglieder hat sich in den letzten sechs Jahren sogar leicht

erhöht. Das liegt vor allem an der Bebauung des Candis-Viertels der Neupfarrkirche, die von 1500 Gemeindeglieder vor sechs Jahren auf jetzt 2143 gewachsen ist. Maria Magdalena ist praktisch gleichgeblieben, St. Johannes hat leicht zugelegt. Von den acht Kirchengemeinden haben es nur drei geschafft, die kirchengesetzlich vorgeschriebene Zahl an Kandidatinnen und Kandidaten (doppelte bis dreifache Zahl der zu wählenden Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher) zu finden. Die fünf anderen Gemeinden haben von der Möglichkeit der Reduktion der Mindestzahl (allermindestens muss es die

anderthalbfache Anzahl der zu Wählenden sein) Gebrauch gemacht. Das Finden von Kandidatinnen und Kandidaten ist scheinbar dieses Mal schwieriger geworden. Die Wahlbeteiligung ist mit jeweils drei Zahlen angegeben: Wahlbeteiligung 2006 und 2012 und – weil bei der letzten Wahl die Zahl der ungültigen und nichtigen Stimmen wegen Unklarheiten in der Wahleinladung sehr hoch war – noch die Zahl des korrekt gezählten Stimmenanteils von 2012. Es bleibt abzuwarten, ob die nun eingeführte allgemeine Briefwahl die Wahlbeteiligung erhöhen wird. Ich glaub. Ich zähl.  
Klaus Weber

Kirchengemeinde	Gemeindeglieder (2012) 2018	zu wählende Kirchenvorsteher/ innen	notwendige Zahl an Kandidat/ innen	Kandidat/innen	Wahlbeteiligung 2006/2012/2012
Neupfarrkirche	(1.500) 2.143	8	16-24	12	7,6/12,0/8,6 %
Dreieinigkeitskirche	(3.672) 3.582	8	16-24	13	5,6/7,1/6,5 %
Bad Abbach	(1.700) 1.499	6	12-18	9	11,6/10,5/10,5 %
Maria Magdalena	(1.968) 1.967	6	12-18	16	9,1/8,6/8,5 %
St. Johannes	(4.212) 4.292	8	16-24	17	9,8//9,4/8,8 %
St. Lukas	(5.180) 5.081	9	18-27	15	8,1/13,6/10,8 %
St. Markus	(2.800) 2.764	8	16-24	18	12,5/19,3/17,4 %
St. Matthäus	(2.709) 2.612	8	16-24	13	9,1/7,3/7,3 %
Gesamt- kirchengemeinde	23.940	61		113	

## Personalwahl

■ Mit diesem Fantasie-Stimmzettel will ich die Kirchenvorstandswahl auf eine andere Spur bringen. Sie können mit Ihrem Ankreuzen ja „nur“ Personen wählen. Warum wählen Sie den einen und nicht die andere? Liegt es daran, wie attraktiv er oder sie auf dem Foto zu sehen ist? Wählen Sie grundsätzlich nur Akademiker? Wählen Sie Frau xy, weil sie ganz in Ihrer Nähe wohnt? Oder kennen Sie die eine Kandidatin persönlich, die drei Kandidaten ganz am Ende des Stimmzettels kennen sie gar nicht? Oder lassen Sie sich von „sachfremden“ Argumenten leiten: Ich wähle nur jeden zweiten Kandidaten auf dem Zettel? Ich wähle nur Leute, in deren Name kein „R“ vorkommt?

Welche Rolle spielt aber die Gemeinde bei der Wahl? Was ist Ihnen wichtig? Der Gottesdienst? Volle Kirchen? Die Jugend? Die Senioren? Engagement für den Umweltschutz? Dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder was auswendig lernen müssen? Machen Sie sich das bewusst, wenn Sie wählen? Und können Sie Ihre inhaltlichen Prioritäten auch den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten zuordnen?

Eine Wahl nach Inhalten käme einer Art imperativem Mandat nahe: Bei der Wahl würde dann zum Beispiel deutlich, dass der Gottesdienst die oberste Priorität haben muss. Dann müssten alle Gewählten sich diesem Inhalt beugen und ihn zu dem ihren machen. Die Personalwahl hat einen unleugbaren Vorteil: Dort werden Menschen gewählt, keine Begriffe. Unter „Priorität des Gottesdienstes“ mag der eine das und die andere jenes verstehen. Max Mustermann im Kirchenvorstand (oder wer auch immer) ist aber eine Person aus Fleisch und Blut. Und mit ihm können Sie dann über den Gottesdienst ins Gespräch kommen, können ihn überzeugen, wie wichtig der Gottesdienst ist, können mit ihm um die richtige Form ringen,

können über ihn Ihre Überzeugungen in den Kirchenvorstand hineinbringen und dafür werben lassen.

Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher – seien es nun die noch amtierenden, seien es die Kandidatinnen und Kandidaten für den 21. Oktober – sind ansprechbar für Ihre Ideen, für Ihre Anregungen, für Ihr Engagement. Voraussetzung dafür ist allerdings dann Kommunikation: Miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, miteinander um den richtigen Weg ringen.

Ich glaub. Ich red.



## Anonymus

■ Auch in der landeskirchlichen Begleitgruppe zur Kirchenvorstandswahl, in der ich mitarbeiten kann und darf, ist dieses Phänomen neu und hat in der Vorbereitung der Stimmzettel nun zu einigen Irritationen geführt. Gemeint ist die so genannte „Anonyme Kandidatur“. Das ist ein etwas despektierlicher Begriff dafür, dass manche Kandidatinnen oder Kandidaten nicht möchten, dass über sie viele Angaben veröffentlicht werden. Dazu kommt sicher auch die Verunsicherung wegen des neuen Europäischen Datenschutzgesetzes. Die kirchengesetzlichen Vorgaben sind diesbezüglich leider unklar: Vorgeschrieben ist nur die Angabe von Name und Vorname, alphabetisch sortiert, sowie die Zugehörigkeit zu einem qualifizierten Stimmbezirk, so welche eingerichtet sind. Die Nennung von Adresse, Alter und Beruf aber sind nicht zwingend vorgeschrieben.

Dazu kommt noch, dass bei der Eingabe der Daten im landeskirchlichen Online-Portal aber einige Angaben eingegeben werden müssen, weil sonst die Datenerfassung nicht abgeschlossen werden kann. So haben nun manche Gemeinden auf die Angabe der Straße verzichtet, manche auch auf die Angabe des Berufs.

Kommentar von mir dazu: Ich möchte darauf hinweisen, dass es sich bei der Wahl im Oktober um KirchenVORstandswahlen handelt. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich VOR die Gemeinde und wollen gewählt werden, um in deren Leitung mitzuarbeiten. Sie sollen die Gemeinde repräsentieren und für sie einstehen, sollen ihr Wohl und Wehe im Blick haben und das nach innen wie außen vertreten. Da gibt es kein Wegducken! Nur im Gremium kann es eine gewisse Anonymität geben (falls nicht gerade Gäste in der Sitzung waren): Der Kirchenvorstand hat beschlossen (...und nicht ich allein...)...

Und die „anonyme Kandidatur“ birgt noch ein anderes Problem: Sie ist ein Blick aus der Kerngemeinde heraus. Denn in der Kerngemeinde, im inneren Zirkel derer, die sich oft in den Gottesdiensten und Versammlungen begegnen, da kennen sich alle untereinander. Da mag der genaue Wohnort und der Beruf nicht notwendig anzugeben sein, weil man das sowieso von sich weiß. Doch wie sollen weiter Außenstehende zu einer Wahlentscheidung kommen, wenn sie die Kandidatinnen und Kandidaten nicht persönlich kennen und dann auch nur gekürzte Angaben präsentiert bekommen? Vielleicht ist es dem einen wichtig, dass er entscheiden kann, ob ein Lehrer in den KV kommt oder nicht. Vielleicht ist es der anderen wichtig, dass unbedingt aus diesem Stadtviertel oder diesem Dorf jemand in den KV kommt?

Ich glaub. Ich kandidier.

Klaus Weber



## Überraschende Ansätze und Ideen

Ein Interview mit Monika Maier

3 Fragen an Monika Maier

Ihr schönster Platz in Regensburg? Ist der Hegenauer-Park, wenn im Frühling alles zu blühen beginnt.

Was heißt für Sie, evangelisch in Regensburg zu sein? Teil einer großen Gemeinschaft zu sein, die mich immer wieder mit interessanten Menschen zusammen bringt, die ich auf anderen Wegen wahrscheinlich nie getroffen hätte.

Worauf freuen Sie sich? Auf die Renovierung unseres Jugendkellers in St. Johannes, auf meinen Urlaub und mein Praktikum.

■ **Moni ist 21 Jahre alt, Studentin der Psychologie an der Uni Regensburg und ein großer Fan spannender Filme und guter Bücher. Im Sommer bereist sie gerne andere Länder oder Städte. In der Evangelischen Jugend arbeitet sie seit 2010 ehrenamtlich auf Gemeinde-, Dekanats- und Kirchenkreisebene.**

**Liebe Frau Maier, liebe Moni, warum kandidierst Du für den Kirchenvorstand?**

Der Kirchenvorstand gestaltet die Zukunft unserer Gemeinde und in diesen Prozess möchte ich mich gerne aktiv einbringen. Ich möchte auch die Ansichten der Jugend in diese Arbeit einfließen lassen, denn von einem regen Austausch profitieren immer beide Seiten.

**Was ist Dir an der Arbeit des Kirchenvorstands wichtig?**

Der Kirchenvorstand ist Anlaufstelle für alle zentralen Fragen und Ausgangspunkt aller wichtigen Entscheidungen der Gemeinde. Er organisiert und gestaltet unser Zusammenleben in der Kirche. Er vernetzt die Bereiche der Gemeinde und letztlich auch die Gemeinden untereinander. Dieser Überblick über und diese Vernetzung innerhalb der Gemeinde finde ich besonders wichtig.

**Was ist das Besondere, wenn Jugendliche und junge Erwachsene im Kirchenvorstand mitarbeiten?**

Jugendliche und junge Erwachsene haben ihren Blick häufig fest auf die Zukunft gerichtet

und stecken voller Tatendrang. Sie haben die lange und beschwerliche Entwicklung vieler Dinge nicht direkt miterlebt und kommen gerade deshalb oft auf überraschende Ansätze und Ideen. Junge Erwachsene hinterfragen viele Sachen sehr kritisch und geben sich meistens nicht mit einem „Das war schon immer so“ zufrieden. Das heißt nicht, dass man zwangsläufig zu dem Ergebnis kommen muss, dass die bisherige Vorgehensweise überholt ist. Letztlich wird der Wunsch der Jugendlichen, Dinge zu verändern und neu zu denken erst mit der Erfahrung und der Unterstützung aller Mitglieder der Gemeinde zu etwas wirklich Bewegendem.

**Wie können wir möglichst viele Menschen motivieren, an der Wahl teilzunehmen?**

Für die Jugend versuchen wir es bei uns in der Gemeinde mit einer Wahlnacht. Das heißt alle wahlberechtigten Jugendlichen werden für Samstag, den 20. Oktober zu einer Übernachtung ins Gemeindezentrum eingeladen, bei der sie unter anderem über den Wahlvorgang informiert werden. Aber letztlich motiviert vor allem das Interesse an der Kirche zur Wahl und das müssen wir ganz grundsätzlich versuchen zu wecken.

Klaus Weber

# SCHRIFTPRINZIP

■ Am 1. Advent wird in den meisten Kirchengemeinden in Bayern der neue Kirchengemeindevorstand in sein Amt eingeführt werden. Das ist für die frisch gewählten Mitglieder in diesem Gremium und auch für die ganze Gemeinde ein wichtiger Tag, der entsprechend feierlich begangen werden wird.

Es kann sein, dass auf diesem Hintergrund eine andere Einführung etwas aus dem Blick gerät. Am 1. Advent 2018 wird die neue Perikopenordnung im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland offiziell eingeführt.

Perikopenordnung?

Unter einer Perikope versteht man ein Stück Text aus Bibel, die zu einem bestimmten Zweck „ausgeschnitten“ wurde – so der Wort-sinn von „Perikope“.

In der Perikopenordnung finden sich die für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmten Bibeltexte zusammengefasst. Nicht alle Stücke der Bibel werden im Lauf der Jahre im Gottesdienst vorgelesen. Manches ist zu langweilig (Listen von Menschen oder Völkern), manches ist an anderer Stelle schöner erzählt (so gibt es viele Geschichten in mehreren Evangelien überliefert, aber nicht alle Varianten haben es in den Gottesdienst „geschafft“), manches ist zu dunkel, manches ist unwichtig.

So bildete sich eine Ordnung heraus, nach der jedem Sonn- und Feiertag eine Reihe von jeweils sechs biblischen Texten zugeordnet worden ist und die inhaltlich (mal mehr und mal weniger offensichtlich) zusammenpassen.

Im letzten Jahr wurde ja die Neufassung der

Lutherbibel präsentiert. Nun ist dieser Text auch für den gottesdienstlichen Gebrauch verwendet worden. Gleichzeitig wurde eine Überarbeitung der Auswahl der Texte vorgenommen und sehr assoziative Zuordnungen wurden anders gefasst oder durch andere Texte ersetzt.

Am 1. Advent geht's los! Alle Kirchengemeinden bekommen für ihre Kirchen und Gottesdienststationen neue Perikopenbücher, aus denen Lektorinnen und Lektoren dann die richtigen Texte in der neuen Lutherübersetzung lesen können.

Freilich ist die neue Perikopenordnung eher etwas für Insider, für Menschen, die oft in den Gottesdienst kommen und die inhaltliche Prägung der jeweiligen Gottesdienste wahrnehmen. Dass an Weihnachten Lukas 2 zu lesen ist, ist klar und an Karfreitag eine der Passionsgeschichten auch. Aber was zum Beispiel am 12. Sonntag nach Trinitatis dran ist – lassen Sie sich überraschen.

Für mich als Pfarrer ist die Perikopenordnung eine verbindliche Vorgabe. Ich habe über den für diesen Sonntag vorgegebenen Text zu predigen und nur im Ausnahmefall darf ich davon abweichen. So ist die Perikopenordnung eine Hilfe, sich dem protestantischen Schriftprinzip auszusetzen: Die Bibel spricht zu uns, mal durch den so schönen barmherzigen Samariter, manchmal aber auch durch sperrige und unbekannte Texte. Gut, wenn wir diese nicht aus dem Auge verlieren.

Klaus Weber

Neue Perikopenordnung

Mehr zur Perikopenreform unter [www.velkd.de/gottesdienst/perikopenrevision.php](http://www.velkd.de/gottesdienst/perikopenrevision.php)

■ Zum fünften Mal findet am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, ein Christustag an verschiedenen Orten in Bayern statt. Dazu lädt der Arbeitskreis Bekennender Christen (ABC) in Verbindung mit weiteren Gemeinschaften und Kirchengemeinden ein. Das Motto des Impulstages lautet in diesem Jahr: „Bekennen und leben: Gott allein die Ehre“.

In Regensburg findet die Veranstaltung im Haus der Kirche (Alumneum - am Ölberg) statt.

**Programm:**

**10.00 „Europas Größe wurzelt in der Verehrung Gottes“**

(Vortrag von Vishal Mangalwadi, indischer Philosoph, Buchautor und Aktivist für soziale Gerechtigkeit)  
Anschließend Diskussion  
Gesprächspause mit Imbiss

**11.30 Gottesdienst mit Dekan Till Roth, 1. Vorsitzender des ABC Bayern**

Wort auf dem Weg: Christustags-Erklärung

**13.00 Uhr Ende**

Freier Eintritt. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.



Gott allein die Ehre

Christustag am 3. Oktober